

TÄTIGKEITSBERICHT 2008



INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINES ZUM VEREIN <i>KoKon</i> <i>beratung + bildung für frauen</i>	3
1 GEGENSTAND DER TÄTIGKEIT	4
1.1 10 Jahre <i>KoKon</i> Beratung und Bildung für Frauen	5
1.2 Ausbau der Beratungstätigkeit	6
1.3 LEADER - Projekt im Rahmen des Programms für die Ländliche Entwicklung ELER	9
1.4 Interkulturelles Frauenfrühstück	9
2 BESTAND UND FINANZIERUNG	10
2.1 Aufteilung der Einnahmen im Jahr 2008	10
2.2 Einnahmen- und Ausgabenvergleich bis zum Jahr 2008	11
2.3 Ausblick auf Einnahmen im Jahr 2009	11
3 DANK UND ANERKENNUNG	12



GF Eva Mitteregger und
Obfrau Heidi Rest-Hinterseer



GF Julia Schmitzberger

Vorstand:

H. Rest-Hinterseer, Obfrau
I. Riezler, Obfrau-Stellvertreterin
R. Lohfeyer, Kassierin
S. Thaler, Schriftführerin

E. Winter, Rechnungsprüferin
G. Oberreiter, Rechnungsprüferin

Mag.^a Eva Mitteregger (bis Oktober 2008)
Mag.^a Helga Weimann und
Mag.^a Julia Schmitzberger (seit November 2008)
als psychologische Beraterinnen

DSAⁱⁿ Marianne Meißnitzer als Sozialarbeiterin

Dr.ⁱⁿ Margit Hammerl als Rechtsberaterin
(wird vom BFF finanziert)

Diaetologin Michaela Schnitzhofer

Lebens- und Sozialberaterin Karolina Altmann
als Arbeits- und Berufsberaterin
(wird über Frau & Arbeit finanziert)

Mag.^a Rosemarie Schneider als Beraterin in
gerontologischen Fragen bzw. bei Belastungen
pflegender Angehöriger
(wird über das Hilfswerk finanziert)

Mag.^a Andrea Schütz als Arbeits- und
Berufsberaterin speziell für Mädchen
(wird über Verein Einstieg finanziert)

Mag.^a Gunhild Felser für Mediation
(Kostenbeitrag)

ALLGEMEINES

KoKon
beratung + bildung für frauen

Schwimmbadgasse 615
 5541 Altenmarkt

Fon: +43 6452 / 6792
 Fax: +43 6452 / 6792

kokon@aon.at
 www.kokon-frauen.com

Das Pongauer Frauen Zentrum *KoKon* *beratung + bildung für frauen* ist ein Beratungs- und Bildungszentrum für Frauen, situiert im Sozialzentrum der Marktgemeinde Altenmarkt.

KoKon *beratung + bildung für frauen* ist im Oktober 1998 aus der Zusammenarbeit einer Gruppe von Expertinnen aus der Gewaltprävention und Opferberatung entstanden. Der Trägerverein ist überparteilich und überkonfessionell. Ein Frauenzentrum dieser Art ist in der ländlich geprägten und durch Tourismus charakterisierten Gegend einmalig. Dafür wurde das Frauenzentrum *KoKon* *beratung + bildung für frauen* schon im Jahr 1999 mit dem Troll-Borostyani Preis des Büros für Frauenfragen des Landes Salzburg und des Frauenbüros der Stadt Salzburg ausgezeichnet.

Über die Fragen der individuellen Handlungsstrategien von einzelnen Personen hinaus nimmt sich *KoKon* *beratung + bildung für frauen* insbesondere der Fragen von Benachteiligung von Bevölkerungsgruppen im ländlichen Raum an.

In der für den Zeitraum 2001–2005 von der Europäischen Kommission beschlossenen „Rahmenstrategie zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern“ wurde festgehalten, dass die bessere Nutzung der Strukturfonds zur Förderung der Gleichstellung ein wesentliches operatives Ziel zur Förderung der Gleichstellung im Wirtschaftsleben darstellt. Der aktuell beschlossene „Fahrplan für die Gleichstellung von Frauen und Männern“ 2006-2010 der EU Kommission baut auf den Erfahrungen der Rahmenstrategie für die Gleichstellung von Frauen und Männern (2001–2005) auf. Er ist eine Kombination aus neuen Initiativen und der Stärkung bestehender erfolgreicher Tätigkeiten. Er bekräftigt den dualen Ansatz, der auf Gender Mainstreaming und spezifischen Maßnahmen beruht. Es wird darin im Besonderen ausgeführt, dass die Gleichstellung der Geschlechter ein Grundrecht ist, ein gemeinsamer Wert der EU und eine Voraussetzung zur Erreichung der EU-Ziele für Wachstum, Beschäftigung und sozialen Zusammenhalt.

Hinsichtlich der Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und der Förderung der Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft wird in den strategischen Leitlinien betont, dass bei der Förderung von Ausbildung, Information und Unternehmergeist insbesondere die Bedürfnisse von Frauen, jungen Menschen und älteren ArbeitnehmerInnen berücksichtigt werden sollen. Tradierte Geschlechterbilder müssen revidiert werden und Frauen als Akteurinnen pro-aktiv gefördert werden. Eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums kann ohne die Mitwirkung der Frauen nicht gelingen. Das vorhandene Potenzial und die Expertise der Frauen muß als unentbehrlicher Beitrag dafür erkannt und deshalb gefördert werden.

KoKon *beratung + bildung für frauen* möchte in diesem Sinne verstärkt in den Regionen des Salzburger Südens tätig werden.

1 GEGENSTAND DER TÄTIGKEIT



Die Landeshauptfrau Mag.^a Gabi Burgstaller und der Bürgermeister von Altenmarkt Rupert Winter überzeugten sich bei ihrem Besuch von der überaus positiven Entwicklung des **KoKon** beratung + bildung für frauen und: wir feierten unser 10-jähriges Bestehen.

2008 war ein Jahr voll Veränderung und Innovation und stand unter den Schwerpunkten:

BERATUNG: Kernstück von **KoKon** ist das multiprofessionelle Beratungsangebot, das aufgrund seiner kompetenten Mitarbeiterinnen, die aus unterschiedlichen Fachbereichen kommen, in der Region einzigartig ist.

BILDUNG: Unter Bildung fassen wir Veranstaltungen, Kurse und Projekte zusammen, die Frauen weiter- und fortbilden sollen. Im Jahr 2008 wurde im **KoKon** ein großes EU-Projekt geplant und realisiert: „Energie- und Mobilitätsberatung in peripheren Regionen“. Workshops zu den Themen „Die geheimen Spielregeln der Macht“ mit Christine Bauer-Jelinek und „Sexueller Missbrauch“ mit Mag.^a Karin Roth und Mag.^a Gabrielle Gruber wurden abgehalten.

BEGEGNUNG: Unter Begegnung fassen wir Veranstaltungen zusammen, die Menschen, vor allem Frauen, in Kontakt bringen. Im Jahr 2008 wurde ein Integrationsprojekt geplant und verwirklicht, das „Interkulturelle Frauenfrühstück“. Zwei Informationsveranstaltungen im Gesundheitsbereich wurden durchgeführt: „Gendermedizin“ und „Gesundheit für die Seele – reden wir darüber“, ein Workshop mit jungen Frauen vom Polytechnikum Altenmarkt. Im Rahmen der „16 Tage gegen Gewalt“ fand eine Kinoveranstaltung mit anschließender Diskussion mit Regisseur und Produzentin statt.

1.1 10 JAHRE KOKON



Unser Zugang und unser Anspruch an eine regionale Beratungsstelle im ländlichen Raum beruht auf unserer nun zehnjährigen, intensiven Kenntnis der Region in ihren regional-, arbeitsmarkt-, gesellschafts- und sozialpolitischen Zusammenhängen. Durch die seit Jahren von *KoKon beratung + bildung für frauen* gepflegte Aufbau- und Vernetzungsarbeit zwischen Sozial- und Frauennetzwerk Pongau, den Einrichtungen des AMS und der Sozialpartner/ Wirtschafts- und Arbeiterkammer sowie der Kammer für Land- und Forstwirtschaft ist eine solide Kommunikations- und Kooperationsbasis entstanden.

Die vom Regionalmanagement Pongau unterstützte Einreichung von bisher zwei LEADER Projekten im Themenbereich der „Umsetzung von Chancengleichheit in der Region“ weist auf eine konstruktive und sich gegenseitig befruchtende Zusammenarbeit hin.

Die Beratungstätigkeit von *KoKon beratung + bildung für frauen* zieht einen regelmäßigen Austausch über Arbeitsinhalte mit den Abteilungen der Bezirkshauptmannschaft St.Johann/Sozialamt und Jugendamt nach sich.

Am 20. Oktober 1998 war *KoKon beratung + bildung für frauen* im Rahmen der Bildungswoche der Gemeinde Altenmarkt eröffnet worden.

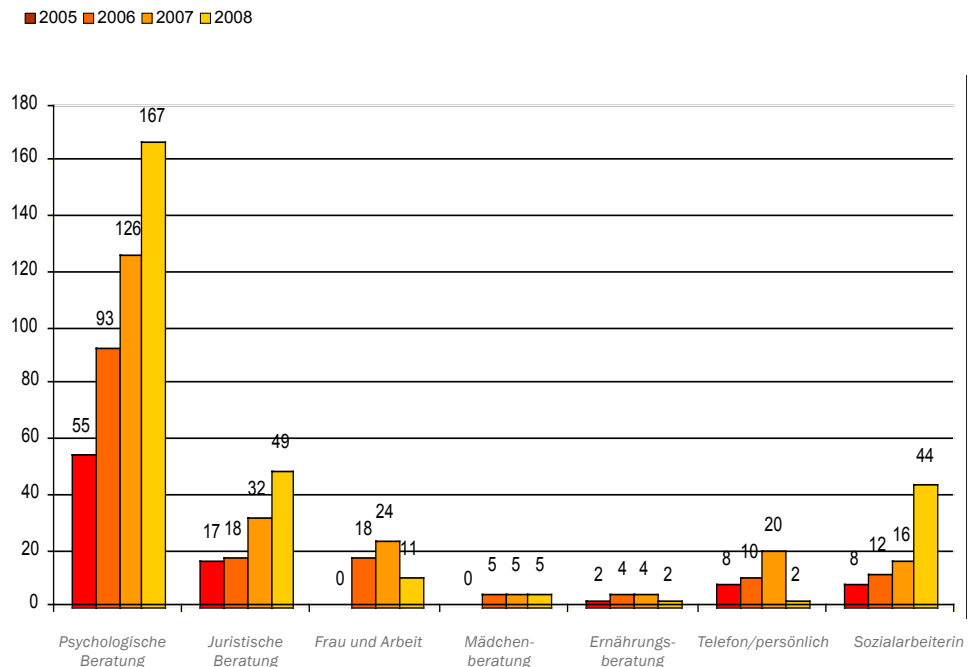
Am 17. Oktober 2008 wurde dieses Ereignis mit einem 10-Jahresfest in Altenmarkt gefeiert. Dabei sind nicht nur VertreterInnen aus Politik und Gemeinde gekommen, auch ehemalige Geschäftsführerinnen und Aktivistinnen, die seit dem ersten Tag im Verein tätig waren, nützten die Gelegenheit des Austauschs und der Begegnung.

Höhepunkte dieses Abends: Die Forumtheater-Aufführung mit der szenischen Auseinandersetzung rund ums Thema „Frauen in die Kommunalpolitik“ und Musik von Bianca Gröbner + Freundin.

1.2 AUSBAU DER BERATUNGSTÄTIGKEIT

Insgesamt wurden 2008 280 Beratungen durchgeführt.

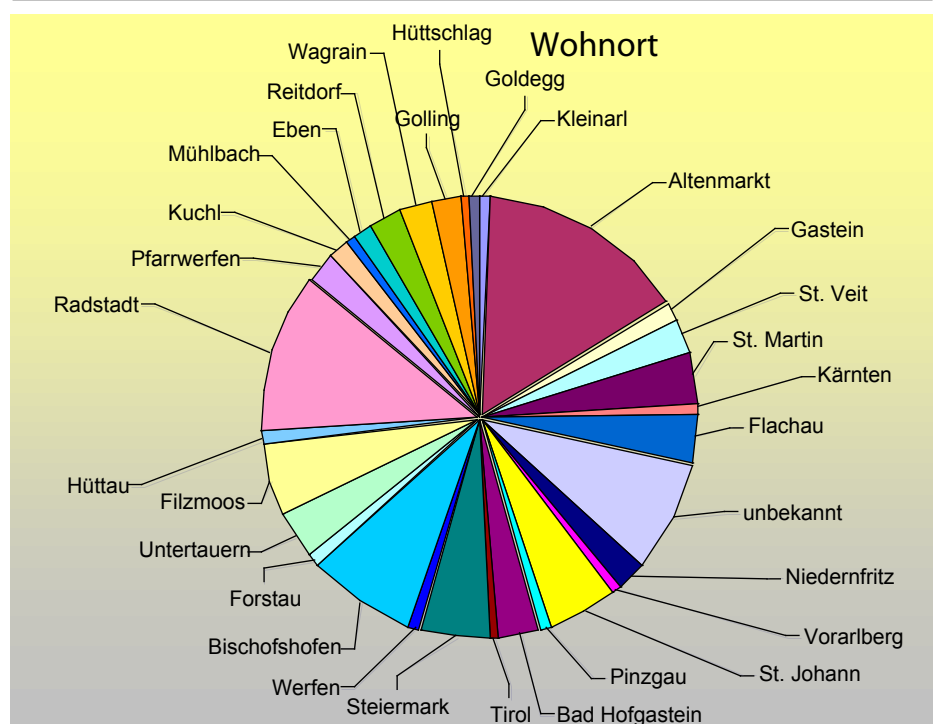
Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2007 eine kontinuierliche Steigerung.



REGIONALE ZUGEHÖRIGKEIT DER FRAUEN

Wie bereits im Vorjahr ist auch im Jahr 2008 die Streuung gestiegen. Im Jahr 2006 waren es noch 17 Gemeinden und 2008 sind es bereits 30 verschiedene Gemeinden/Regionen.

Auffallend ist auch, dass es 2008 vermehrt Anfragen aus anderen Bundesländern gab, wobei besonders die bessere Internetpräsenz als Grund dafür gilt.

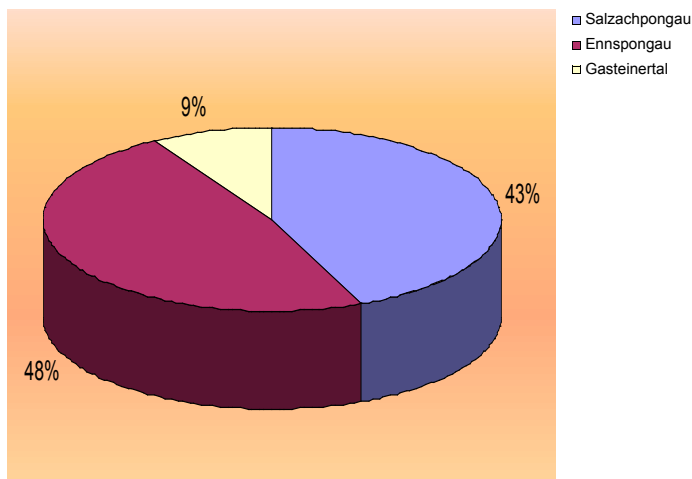


VERTEILUNG IM PONGAU

Wie aus der Grafik ersichtlich, hat sich besonders in Hinblick auf die Verteilung im Pongau viel gegenüber dem Jahr 2007 getan.

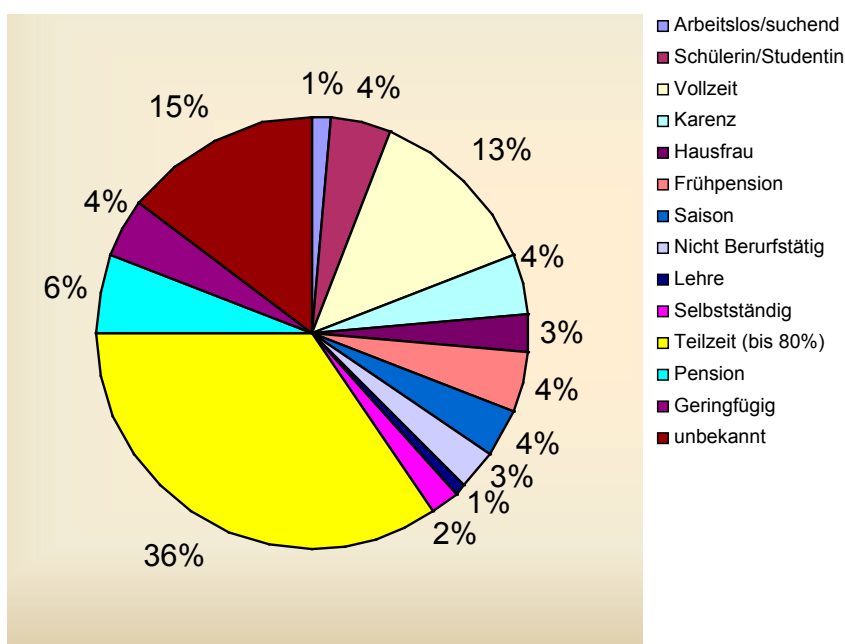
Waren 2007 noch 2/3 der Mädchen und Frauen aus dem Ennspongau und gut 1/3 aus dem Salzachpongau, hat sich dies im Jahr 2008 zu einer 50:50 Verteilung geändert.

Besondes aus diesem Grund wird im Februar 2009 eine Zweigstelle in Bischofshofen eröffnet, um weiter in den Zentralraum vorzudringen.



BERUFLICHER HINTERGRUND

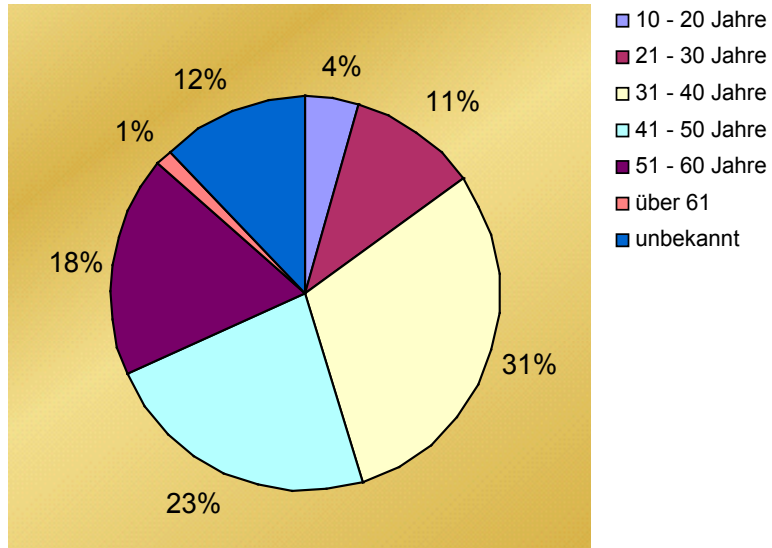
Die Grafik zeigt, dass 1/3 der Mädchen und Frauen, welche in die Beratung kommen, teilzeitbeschäftigt sind.



ALTERSSTRUKTUR DER FRAUEN

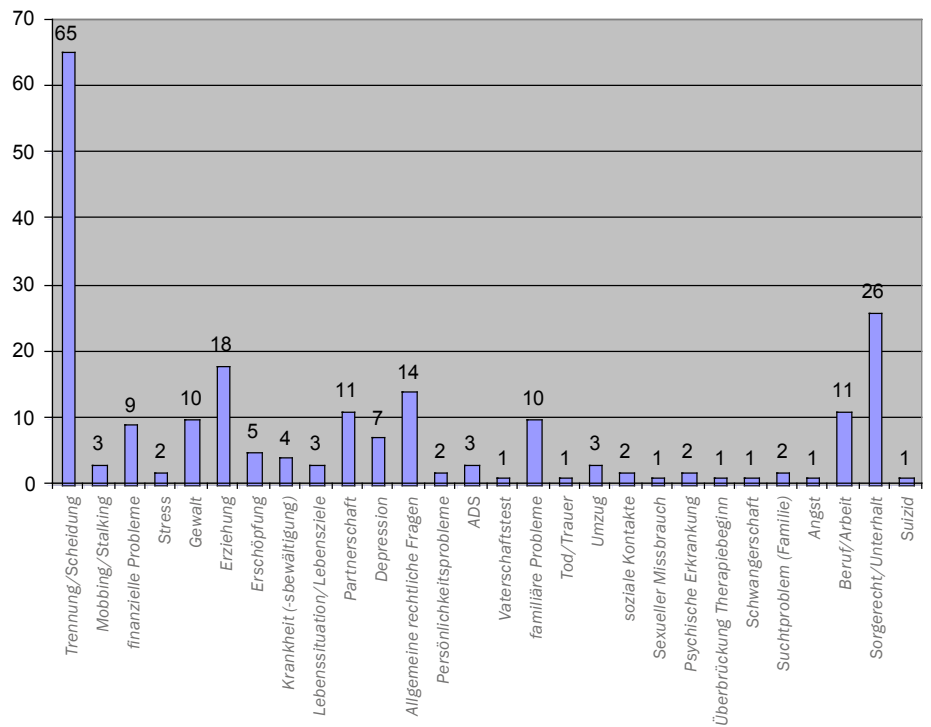
Mehr als die Hälfte der Frauen, die bei uns Hilfe suchen, sind zwischen 30 und 50 Jahre alt.

2008 meldeten sich vermehrt auch jüngere Frauen um Rat und Unterstützung.



GRÜNDE FÜR DAS AUFsuchen DER BERATUNGSSTELLE

Wie schon 2007 waren die Themenbereiche Trennung/Scheidung/Partnerschaft die am häufigsten genannten Problembereiche.



1.3 LEADER – PROJEKT IM RAHMEN DES PROGRAMMS FÜR DIE LÄNDLICHE ENTWICKLUNG ELER



Von links nach rechts: Obfrau Rest-Hinterseer, die Vortragenden Herr Jäger und Mag.^a Tassenbacher und die Teilnehmerinnen vom Lehrgang „Energie- und Mobilitätsberatung in peripheren Regionen“.

Im Jahr 2007 wurde im Rahmen des LEADER-Projekts „Offensive für Chancengleichheit im ländlichen Raum“ im Pongau der Bedarf an Ausbildungsplätzen für Frauen in Frauen untypischen Berufen am Beispiel der Energieberatung im ländlichen Raum erhoben. Das Echo auf eine Auftaktveranstaltung und die Medienberichte war überwältigend: 47 Frauen haben sich für die Teilnahme an einer modulbasierten Ausbildung EBA – zertifizierten Energieberaterin mit Sonderausbildung zum Thema Mobilität angemeldet.

Die Energieberaterinnen-Weiterbildung besteht aus einem A-Kurs mit einem Umfang von 50 Stunden und einem F-Kurs mit einem Umfang von 120 Stunden, sowie aus einem Sonderseminar zur Vertiefung zum speziellen Thema Mobilität. Die erwartete Wirkung aus dieser Weiterbildungsschiene: Mindestens 10 Energieberaterinnen sind neu in der Region tätig = Schaffung von Arbeitsplätzen für Frauen. Durch den LEADER-Ansatz, der die Durchführung integrierter, qualitativ hochstehender und origineller Strategien für eine nachhaltige Entwicklung fördert und den Schwerpunkt auf Partnerschaften und Netzwerke für den Austausch von Erfahrungen legt, wird die Zusammenarbeit mit benachbarten LEADER-Regionen erweitert. Unter den angemeldeten Interessentinnen befinden sich Einwohnerinnen von allen Salzburger Gauen. Es werden Netzwerke zum Thema Erneuerbare Energien und Mobilität entstehen, die Männer und Frauen aus den Regionen in die Thematik mit einbeziehen.

1.4 INTERKULTURELLES FRAUENFRÜHSTÜCK

Das Jahr 2008 wurde von der Europäischen Union zum Jahr des Interkulturellen Dialogs ausgerufen. Damit soll in erster Linie der Dialog zwischen allen Kulturen und allen Menschen, die in der EU leben, gefördert werden. Kernstück dieses Projekts der Begegnung ist ein regelmäßiger Frauentreff von und mit Frauen unterschiedlicher Kulturen und Herkunftsländer. Dies dient der Verbesserung des interkulturellen Austauschs und des Informationsflusses und ermöglicht die konkrete Bearbeitung bestehender Probleme (Gesundheit, Arbeit, Schule/Kinderbetreuung u.ä.).

2 BESTAND UND FINANZIERUNG

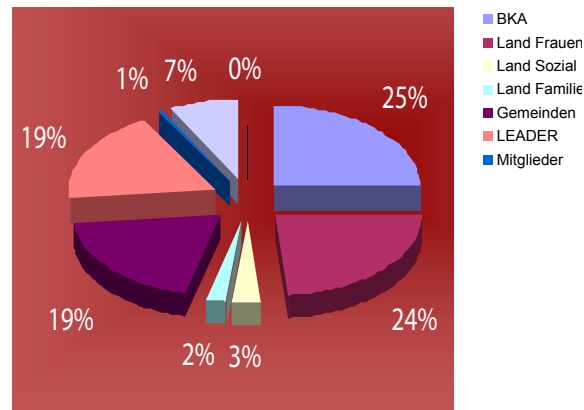
Die finanziellen Mittel von *KoKon* *beratung + bildung für frauen* beruhen auf zwei Säulen, nämlich auf Eigenmitteln, die durch Sponsoring, Mitglieds- und Kursbeiträge gebildet werden sowie auf öffentlichen Subventionen von EU, Bund, Land und Gemeinden.

2.1 AUFTEILUNG DER EINNAHMEN IM JAHR 2008

EU, Bund, Land und Gemeinden sind unsere wesentlichen Partner in Sachen Finanzierung. Gemeinden.

Wie der Tabelle entnommen werden kann, sind einige Gemeinden im Jahr 2008 neu hinzugekommen.

*Einige Gemeinden, allen voran Altenmarkt, Bad Hofgastein, Eben, Radstadt und Wagrain tragen seit Jahren maßgeblich zur Basisfinanzierung bei, wobei die Gemeinde Altenmarkt nicht bei den finanziellen Mitteln aufgelistet ist. Sie unterstützt *KoKon* *beratung + bildung für frauen* nachhaltig, da sie mit der kostenlosen Bereitstellung der Büro-, Beratungs- und Seminarräume und der Übernahme der Betriebs- sowie Internetkosten eine beträchtliche finanzielle Entlastung des Vereins übernimmt.*

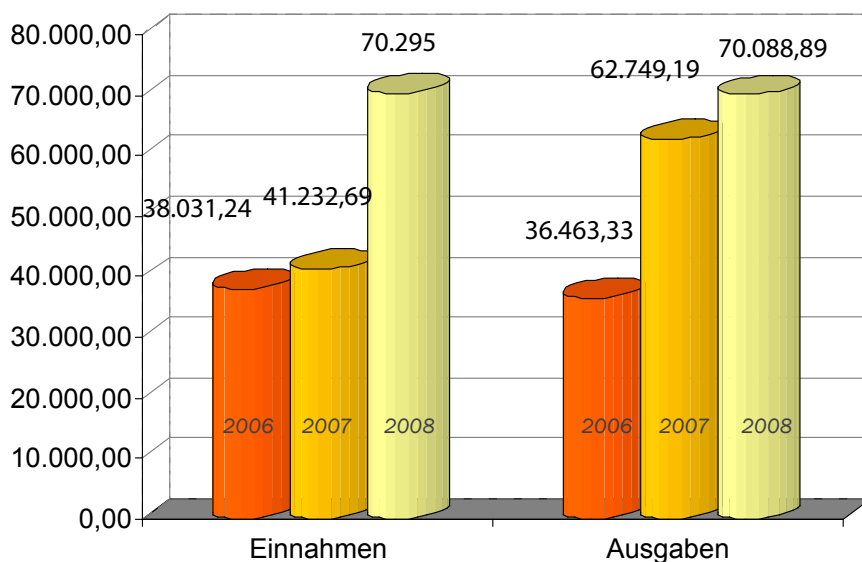


2.2 EINNAHMEN- UND AUSGABEN-VERGLEICH BIS ZUM JAHR 2008

Die hohe Differenz der Ein- und Ausgaben im Jahr 2007 ist zum einen durch zusätzliche Ausgaben für Übersiedelung, aber hauptsächlich durch das zum Jahresende noch nicht abgerechnete EU-Projekt und die Mehraufwände dieses Projektes (Eigenmittelaufbringung, Zinsaufwände, Vorfinanzierungen, etc.) entstanden.

Auch Ende 2008 waren laufende Projekte noch nicht abgerechnet. Aus der Logik der Vorfinanzierung von Projekten, die dem Programm für die ländliche Entwicklung oder den übrigen Strukturfonds zuzurechnen sind, ergeben sich hohe Finanzierungskosten, die nicht rückerstattet werden.

Genauer ist der Einnahmen-Ausgabenrechnung 2008 zu entnehmen.



2.3 AUSBLICK AUF DIE GEBARUNG IM JAHR 2009

In allen Bereichen des politischen und gesellschaftlichen Lebens wird die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern angestrebt. Dennoch hält sich in vielen Belangen die Benachteiligung von Frauen. Der Zugang zu gesellschaftlichen Ressourcen und Teilhabe an demokratischen Prozessen bleibt Frauen am Land nach wie vor verwehrt.

Die Anerkennung als Frauenservicestelle ist für die Fortführung des Ansatzes von *KoKon* *beratung + bildung für frauen* aus Beratung, Bildung und Begegnung einerseits und Regionalentwicklung andererseits von eminenter Bedeutung. Neben der Aufstockung der Bundesmittel im Jahr 2008 konnte bereits eine Erhöhung der Landesförderung für 2009 erreicht werden. Von großen Gemeinden/Städten der Region wurde ebenfalls eine Bereitschaft zur Erhöhung der Basisförderung bzw. Beitrag zu Fixkosten signalisiert.

Derzeit wird über eine Unterstützungsstruktur für projektgetriebene Organisationen im Bereich der technischen Hilfe verhandelt.

3 DANK UND ANERKENNUNG

WIR DANKEN ALLEN UNSEREN KOOPERATIONSPARTNERINNEN:

Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes Salzburg
Bundesministerium für Gesundheit und Frauen/Bundeskanzleramt für Frauen
Land Salzburg – Referat Soziales
Land Salzburg – Referat Familie
Regionalverband Pongau

DEN GEMEINDEN UND STÄDTEN:

Altenmarkt, Radstadt, Bad Hofgastein, Wagrein, Eben, St. Johann, St. Veit, Flachau,
Schwarzach, Kleinarl, Mühlbach, Pfarrwerfen, Untertauern, Bischofshofen, Dorfgastein,
Hüttau, Filzmoos, St. Martin, Werfen

UNSEREN MITGLIEDERN UND DEN SPONSORINNEN

UND DEN EHRENAMTLICH TÄTIGEN VORSTANDS- UND
KURATORIUMSMITGLIEDERN

Der Salzburg AG für den Druck dieses Tätigkeitsberichts

PRESSESPIEGEL

KOKON - NEWS

Beratung + Bildung für Frauen



Sommerzeit – Urlaubszeit

Leider gilt dieser Slogan nicht für Sorgen, Probleme und Belastungen des täglichen Lebens! Wir sind daher auch während der Sommermonate für die Belange aller Mädchen und Frauen zu den regulären Zeiten erreichbar. Beratungen finden wie üblich nach telefonischer Vereinbarung statt. Ausnahme: keine Rechtsberatung im August! Auch über den Sommer sind wir für die Mädchen und Frauen der Region immer

erreichbar, unterstreicht Mag. Eva Mitteregger, Geschäftsführerin und psychologische Beraterin.

Vorschau auf den Herbst: Ab Mitte September beginnt eine zweistufige Ausbildung zur Energie- und Mobilitätsberaterin.

Besonders in der heutigen Zeit ist es unerlässlich, vernünftig mit den uns zur Verfügung gestellten Energieressourcen umzugehen. Wir bieten daher ab Herbst den Grundkurs A (geblockt an 3 Wochenenden) und des Fortsetzungskurs F (geblockt an 8 Wochenenden) an. Der Lehrgang schließt mit einer Kommissionellen Prüfung ab. Bei Bedarf bieten wir auch Kinderbetreuung vor

Ort an. Diese Ausbildung wird bis zu zwei Drittel gefördert, um speziell der finanziell oft schlechter gestellten Frauen diese Weiterbildung zu ermöglichen. Der Lehrgang richtet sich vor allem an Wiedereinsteigerinnen, Frauen mit Betreuungspflichten, Frauen über 50 bzw. Frauen, die beruflich bereits mit dem Thema Energie und Mobilität in Verbindung stehen. Vorkenntnisse sind nicht unbedingt erforderlich, allerdings hohe Interesse an Umwelt und sinnvoller Energieumsetzung sind Grundvoraussetzung. Freie Plätze sind noch vorhanden.

Besonders freut es uns Sie schon jetzt darauf hinweisen zu können, dass wir im herbrigen Herbst unser **10 jähriges**

Veranstaltungskalender Juli 2009

Jubiläum feiern. Dazu wird es voraussichtlich am **17. Oktober** ein großes Fest in den neuen Räumlichkeiten des Kokkon geben. Als Höhepunkt gibt es ein Kabarett von den **Komikozzen** mit viel weiblichem Humor. Wir laden Sie schon jetzt alle herzlichst dazu ein.

Veranstaltungshinweise für den Herbst:

- Yoga und Buchkonz.
- 16 Tage gegen Gewalt
- Krinnacht

Nähere Informationen finden Sie im Internet unter www.kokon-frauen.com.

Wir wünschen allen Leserinnen eine schönen, erholsamen Sommer.



Mag. Eva Mitteregger

KOKON - Beratung + Bildung für Frauen
Mag. Eva Maria Mitteregger
 Geschäftsführerin & Psychologische Beraterin
 Öffnungszeiten: Mo - Mi 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
 + telefonisch erreichbar Do 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr
 Schwimmbadgasse 615, 5541 Altenmarkt
 Tel. und Fax: 06452/6792 oder Mobil: 0664/2049151
 Mail: kokon@kon.at Internet: www.kokon-frauen.com
 Beratungstermine nach Vereinbarung!

Bezirksblatt Nr. 48, 26. November 2008

Fortsetzung erwünscht!

Interkulturelles Frauenfrühstück in St. Johann fand regen Anklang

Im Frühjahr wurde in St. Johann vom Regionalverband Pongau ein „Weltcafé“ organisiert. Nach dem großen Erfolg wurde nun das „interkulturelle Frauenfrühstück“ von der Frauenberatungsstelle Kokon initiiert.



Die Ärztin Fatma Günel und Organisatorin Lis Kraker dürfen sich über positives Feedback im Anschluss an das erste interkulturelle Frauenfrühstück freuen.

ST. JOHANN. Das erste interkulturelle Frauencafé fand vergangenen Freitag im Haus der Musik in St. Johann statt. Die Veranstaltung ist ihrem Namen sogleich gerecht geworden, denn es kamen Besucherinnen verschiedenster Nationalitäten und Ursprünge - insgesamt aus sieben verschiedenen Ländern. Ziel dieser Veranstaltung ist es, Achtung vor den verschiedenen Lebenswelten zu entwickeln und etwas über den Alltag anderer Frauen zu erfahren. „Vorurteile und Missverständnisse abzubauen ist nur möglich, wenn Frauen miteinander in Kontakt kommen. So kann das, was nicht als selbstverständlich gesehen wird, selbstverständlich werden“, so Organisatorin Lis Kraker. Neben einem gemütlichen Frühstück, Plaudern und Kennenlernen gab es auch einen informativen Vor-

Zur Sache

Die Überlegungen

Gleicht ist, ist dieser Veranstaltung eine Veranstaltungsmöglichkeit werden zu lassen, welche auch im Jahr 2009 ca. alle 6-8 Wochen stattfinden soll. Dieser findet nach ein interkulturelles Frauenfrühstück statt. Termin: 12. Dezember im Pfarrsaal (Büro St. Johanner Dom).

KOKON FEIERT 10 JAHRE

Beratung + Bildung für Frauen



Mit dem Sketch "Das Kokkon" eröffnete das Team des „Kokkon, Kommunikation und Kontakt“ den „Feier-Abend“, mit dem das 10jährige Bestehen der Pongauer Frauenberatungs- und Begegnungszentrum für Frauen, Kokkon in Altenmarkt im Oktober 2008. Landesrätin Schorner und Bürgermeister aus der Region feiern mit



www.altenmarkt.at - Marktgemeinde Altenmarkt in Pongau

Bezirksblatt Nr. 19, 7. Mai 2008

„Reden wir doch darüber“

Tabu „Psychische Erkrankung“ bei Infoabend in Altenmarkt gebrochen

Da der Aufklärungsbedarf für Betroffene und Angehörige immer noch groß ist und Vorurteile weit verbreitet sind, veranstaltete der Verein Kokkon in Altenmarkt einen Abend zum Thema „Gesundheit für die Seele – reden wir darüber“.



Die beiden Akademischen Gesundheitsbildnerinnen Simona Maurer und Marianne Meißlitzner informierten unter anderem über die häufigsten psychischen Erkrankungsbilder.

ALTENMARKT (az). Über einen gebrochenen Fuß oder die Grippe reden wir ohne Probleme, ein gebrochenes Herz, Schmerzen der Seele, Ängste oder Depressionen behalten wir für uns. Dabei ist jeder fünfte Österreicher von psychischen Gesundheitsbeschwerden betroffen. „Obwohl psychische Krankheiten häufig

vorzukommen, sind sie noch immer weitgehend tabu. Aufklärungsarbeit ist wichtig, um den Betroffenen endlich Akzeptanz und Verständnis entgegenzubringen und um Störungen frühzeitig zu erkennen. Ebenso wichtig ist die Präventionsarbeit, Möglichkeiten aufzuzeigen, um das seelische Gleichgewicht zu bewahren“, postuliert Geschäftsführerin des Kokkon Eva Mitteregger. Mit dieser Zielsetzung gaben die beiden Akademischen Gesundheitsbildnerinnen Marianne Meißlitzner und Simona Maurer mit ihrem Vortrag einen gut verständlichen Überblick über die vier häufigsten psychischen Erkrankungsbilder:

Schizophrenie, Depression, Angst- und Panikerkrankungen, sowie Zwangserkrankungen. Den Vortragenden war es neben der Psychoedukation auch ein wichtiges Anliegen, Wege und Möglichkeiten aufzuzeigen, welche zur Erhaltung der seelischen Gesundheit beitragen können. So beschäftigte sich ein Teil des Vortrages mit Tipps und Möglichkeiten, um in psychischer Balance zu bleiben. Die Brisanz dieser Thematik zeigte sich im hohen Interesse der Anwesenden, welche noch lange blieben, um im Anschluss auch persönliche Anliegen mit den engagierten Vortragenden zu besprechen.

www.salzburger-fenster.at

SF38/08
Zehn Jahre Frauenberatung im Pongau

Mit einem gelungeneren Fest feierte „KoKon“ – das Beratungs- und Begegnungszentrum für Frauen in Altmärkt – seinen zehnten Geburtstag. Landesrätin Scharer und Politikerinnen aus der Region feierten das Jubiläum mit.



Zehn Jahre Frauenberatung in Altmärkt. (v.l.) LAbg. Ingrid Rietler, Landesrätin Erika Scharer, Obfrau Heidi Rest-Hinterseer, SAkg, Rosa Lehmayr und Geschäftsführerin Eva Mitteregger. Foto: KoKon

Der gemeinnützige Verein „KoKon“ in Altmärkt hat sich in den vergangenen zehn Jahren zu einem nicht mehr wegzudenkenden Beratungs-, Informations- und Kommunikations-, aber auch Wohlfühl-Ort für Frauen entwickelt. „Immer mehr Frauen und Mädchen nehmen das Angebot von KoKon in Anspruch“, sagte Sozialreferentin Landesrätin Erika Scharer anlässlich des zehnjährigen Bestehens von KoKon. „Denn Frauen sind bei KoKon bestens beraten und erhalten die Unterstützung, die sie benötigen, gerade in schwierigen Lebenssituationen“, so Scharer.

Unterstützung für Frauen

„Es gibt aber eigentlich kein Problem, mit dem frau bei uns falsch ist“, meint die derzeit kandierte KoKon-Geschäftsführerin und Psychologin Eva Mitteregger. Sie absolviert aktuell ihr Bildungsakademiejahr und wird in dieser Zeit von der Jungfrau Kollegin Julia Schmitzberger vertreten. Die Ziele der Pongauer Frauenberatungsstelle sind breit gefächert: Von der Schaffung von frauenspezifischen, qualifizierten Arbeitsplätzen über die Steigerung des Informations- und Bildungsstandes bis hin zur individuellen Persönlichkeitsentwicklung von Frauen sowie der Bewusstmachung der Leistungen von Frauen in der Gesellschaft. Das professionelle Team von KoKon, dem Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen, Lebens- und Sozialberaterinnen und Juristinnen angehören, bietet Beratungen in Rechtsfragen sowie in den Bereichen Arbeit, Beruf, Soziales, Ernährung und Psychologie. Im Vorjahr wurden mehr als 200 Frauen beraten. Im Vergleich zu 2005 bedeutet dies eine Steigerung von 110 Prozent. Die meisten Frauen und Mädchen wenden sich an den Verein, weil sie Rat zum Thema Scheidung, Trennung oder partnerschaftliche Probleme suchen. An zweiter Stelle stehen finanzielle Probleme sowie Fragen rund um Arbeit und Beruf. Der Verein KoKon wird von Land, Bund und Gemeinden subventioniert.

Alle Informationen ohne Gewähr
http://www.salzburger-fenster.at/nzbrik/lokales/3808/zehn-jahre-frauenberatung-im-pongau_10625.html

<http://www.salzburger-fenster.at/page.php?pcode=lokales¶m0=3808¶m1=...> 21.01.2009

KOKON FEIERT 10 JAHRE

Beratung + Bildung für Frauen



Gfin Mag. Eva Mitteregger und Obfrau Mag. (FH) Heidi Rest-Hinterseer Frauen sich über die erfolgreiche Bilanz der letzten 10 Jahre!

Die Idee und das Ziel vor nun mehr als 10 Jahren waren, Frauen Inneberg durch vielfältige Angebote in der Erwachsenenbildung, z.B. im Bereich der Gesundheit, Kommunikation, Erziehung, speziellen Frauenhilfen, lebensbegleitender Bildung und in be-

sondere Weise mit umfassendem Beratungsangebot (Wiedereinstieg in den Beruf, Eheprobleme, Gewalt, Rechtsberatung usw.) zu unterstützen. Begonnen haben die Überlegungen, ein Frauenzentrum zu errichten, bei der Vorbereitung zum Frauenabend in der Bildungswoche im Herbst 1996 zum Thema „Leben und Arbeit der Frauen auf dem Land“. Frauen am Land sind oft isoliert und wenig mobil. Es gibt sehr wenig at-

www.altmaerk.at - Marktgemeinde Altmärkt im Pongau

Gemeindeamtliches Oktober 2008

traktive Arbeitsplätze und Frauen mit Kindern sind meist an ihren Wohnort gebunden und sozial abhängig. Viele Frauen und Kinder sind außerdem Opfer familiärer Gewalt, Missbrauchs und Misshandlung. Der Selbstwert von Menschen, deren Arbeit gering oder gar nicht bezahlt wird (Hausarbeit) sinkt stetig. ...und damit auch die Fähigkeit sich zu wehren!

Viele Stunden der Vorbereitung des Projektes waren nötig, bis schließlich eine Gruppe von engagierten Frauen wie Anneliese Schneider und Heidi Rest-Hinterseer die Initiative ergriff und das Projekt in die Tat umsetzte. Durch das Engagement der Gemeinderäte, mit der Bereitstellung der Räume und mit Zusätzen zur Einrichtung sowie mit der Unterstützung des Frauenbüros des Landes konnte mit der Errichtung des Pongauer Frauenzentrums begonnen werden. So wurde am 20. Oktober 1998 im Rahmen einer Bildungswoche das Pongauer Frauenzentrum KoKon eröffnet. Ein Beratungs-, Bildungs- und Begegnungszentrum für Mädchen und Frauen jeder Altersstufe, mit hauptaugenmerk auf alle Themenbereiche des weiblichen Lebens. Der Verein ist nach wie vor überparteilich, gemeinnützig und überkonfessionell und hat es sich zum Ziel gesetzt, die Lebenssituation von Frauen durch Beratung, Begleitung, Bildung und Kommunikation zu verbessern. Heute nennt sich der Verein KoKon – Beratung + Bildung für Frauen. Der Verein versteht sich im Beratungsbereich als Anlaufstelle für jedes Mädchen und jede Frau mit jeglichem Problem. Das soziale Angebot ist bereits sehr dicht

geworden und wenn man sich nicht ständig in diesem bewegt und arbeitet, weiß man bei Bedarf oft nicht, wofür man sich wenden kann. Das KoKon ist stark vernetzt und kennt das soziale Netz vor allem im Pongau sehr gut. So kann „Frau“ im KoKon kommen und wird beraten und unterstützt bzw. an den richtigen Stellen verwiesen werden. „Es gibt kein Problem, mit dem man sich nicht ans KoKon wenden kann“, versichert Geschäftsführerin und psychologische Beraterin Eva Mitteregger.

Im Bildungsbereich ist es dem Verein sehr wichtig, Chancengleichheit für Frauen in ländlichen Räumen zu erreichen. Im Moment läuft gerade eine dreiwöchige Ausbildung zur Energie- und Mobilitätsberaterin – gefördert und unterstützt durch EU-Projekte, um Frauen (Wiedereinsteigerinnen, 45+,... etc.) auch in frauenuntypischen Berufsfeldern zu fördern und ihnen so eine Ausbildung auch leistbar und möglich zu machen. Im Zuge der „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ wird es außerdem einen

Selbstverteidigungskurs für Frauen geben, sowie eine Filmvorführung „Hörkarussell“ mit anschließender Diskussion mit Regisseurinnen, Produzentinnen und Schauspielersinnen im Turm in Riedstadt. „Interkulturelles Frauenfrühstück“ ist der Titel eines weiteren Projektes, wo Migrantinnen sich in eigenständigen Abschnitten teilen werden um sich zu informieren, weiterzubilden und mit anderen Frauen auszutauschen.

Am Freitag, dem 17. Oktober 2008 ab 17 Uhr, feiert der Verein nun sein 10jähriges Bestehen.

Guests wie Landesrätin Erika Scharer werden zu diesem Fest kommen. Es werden literarische Kurzgeschichten gelesen, eine junge Frau aus der Region wird musikalische Schanzler zum Besten geben und als Forumtheater und orientalisches Bauchtanz werden einen unterhaltsamen Rahmen bieten. Natürlich kann man auch „zurückreisen“ in das Jahr 1998, die Ent-



Von vorne links: Obfrau Silvia LAbg. Ingrid Rietler, Vorstand SAkg, Rosa Lehmayr, Landeshauptfrau Gabi Burgstaller, Bürgermeister Rupert Winkler, Obfrau Heidi Rest-Hinterseer, Geschäftsführerin Mag. Eva Mitteregger.

www.altmaerk.at - Marktgemeinde Altmärkt im Pongau

wicklung des Vereins in Kurzfilmen und Dokumentationen verfolgen und sich dabei beim Buffet stärken. Ein besonderes Highlight wird außerdem die Fotoausstellung „Im Ausland? Bäuerinnenwelten“ darstellen. Wir laden zu unserem Fest alle Frauen und natürlich auch Männer ganz herzlich ein!!!

Landeshauptfrau Gabi Burgstaller zu Besuch im KoKon

Vor kurzem besuchte Landeshauptfrau Gabi Burgstaller den Verein und es wurden Themen rund um „Frauen im ländlichen Gebiet“ diskutiert. Ideen

und Möglichkeiten für diverse Projekt(werter)Entwicklungen zu frauenspezifischen Themen fanden Unterstützung und Anklang bei der Landeshauptfrau.

Gabi Burgstaller zeigte sich beeindruckt und versicherte Unterstützung für die Arbeit des Vereins.



Mag. Eva Maria Mitteregger
KoKon Geschäftsführerin & Psychologische Beraterin
Öffnungszeiten: Mo – Mi 08:00 Uhr bis 13:00 Uhr
+ telefonisch erreichbar Do 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Schwimmbadgasse 615, 5541 Altmärkt
Tel. und Fax: 06452/6792 oder Mobil: 0664/2049151
Mail: kokon@oon.at Internet: www.kokon.frauen.com
Beratungstermine nach Vereinbarung!

KoKon - Beratung und Bildung für Frauen

Vor nunmehr zehn Jahren wurde das Beratungs- und Bildungszentrum „KoKon“ gegründet. Seither steht KoKon Frauen und Mädchen jeder Altersstufe mit und ohne Problemen in allen Themenbereichen des weiblichen Lebens beratend, helfend und informierend zur Verfügung.



Hilfe, Beratung und Information

„KoKon - Beratung und Bildung für Frauen bietet einen geschützten Raum, wo sich Frauen und Mädchen mit ihren Interessen und Ideen austauschen, aber auch mit ihren Fragen und Sorgen hinwegreden und sich gegenseitig unterstützen, sich informieren und weiterbilden“ - so die Beschreibung der Beratungs- und Begegnungseinrichtung in Altenmarkt. Seit nunmehr zehn Jahren steht der Verein Frauen und Mädchen aller Altersstufen in allen Themenbereichen des weiblichen Lebens zur Seite.

Vor allem der Gewaltprävention stand bei der Gründung des PongauerFrauenZentrums KoKon im Jahre 1998 im Vordergrund. Nach einer Zeit des Frauentreffpunkts entwickelte sich der Verein zu einer Anlaufstelle für Frauen und Mädchen, bei der man vor allem Beratung und Hilfe an erster Stelle stehen, aber auch Weiterbildung ermöglicht wird. Der gemeinsinnige, überparteiliche und antirassistische Verein unterstützt Frauen aller Na-

tionalitäten, die Basiskenntnisse der deutschen Sprache haben. „Unsere Vision ist es, dass Frauen und Mädchen wissen, wo sie Ansprache bekommen“, sagt die Geschäftsführerin von KoKon Eva Mitteregger. „Durch die starke Vernetzung mit dem Sozialnetzwerk, sowie dem Frauen Netzwerk, Frauen- und Mädchenberatungsstellen und anderen Beratungsstellen können wir eventuell notwendige Kontakte herstellen und bei Fragen und Sorgen jeglicher Art helfen und unterstützen“, fügt sie hinzu.

Kostenlos, vertraulich, anonym

Die Hilfe, Beratung und Information von KoKon ist kostenlos, vertraulich und anonym. Zwei Psychologinnen, eine Juristin, eine Sozialarbeiterin, eine Mediatorin, eine Ernährungsberaterin und zwei Bildungs- und Berufsberaterinnen stehen derzeit für die Anliegen von Frauen und Mädchen zur Verfügung. „Die Beratungen steigen in den letzten Jahren stetig an. Rund 250 waren es im letzten Jahr, heuer wurde diese Zahl bereits im Halbjahr erreicht“, sagt Eva Mitteregger. „Vor allem die juristischen Beratungen sind im Steigen.“ Neben diesen werden auch Beratungen in den Bereichen Psychologie, Scheidung und Trennung, Erziehung, Ernährung, Berufsorientierung, Erwerbsarbeit, Pflege Angehöriger und Sozialarbeit durchgeführt.

Weiterbildung durch KoKon

Neben Kursen für die individuelle und kreative Persönlichkeitsentwicklung



Obbau Stellvertreterin Ingrid Biezel, Rosa Lohfeyer, Obbau Heidi Rest-Hintzeiser und Geschäftsführerin Eva Mitteregger mit Gabi Burgstaller und Egon Rupert Weber. Foto: KoKon

bietet das Beratungs- und Begegnungszentrum KoKon Frauen aktuell Weiterbildungs-, z.B. Qualifizierung und Information an, um die Gleichstellung von Frauen in der Gesellschaft voranzutreiben. So findet derzeit mit einer Weiterbildungsschiene „Energie- und Mobilitätsberatung in peripheren Räumen“ ein Kurs im Rahmen eines Leaderprojekts statt, der Frauen in frauentypischen Berufen in ländlichen Raum fördert. „Frauen sind durch geringeren Verdienst und dann beim Wiedereinstieg in die Berufswelt benachteiligt“, so Eva Mitteregger und freut sich, dass für zehn T... eten auch bereits ein Arbeitsplatz in den Gebirgsregionen Salzburgs und damit eine Perspektive vorhanden wäre. Zwölf Frauen nutzen die erstmaligen Konditionen, den Kurs mit einer Prüfung zur Energieberaterin abzuschließen.

10-Jahres-Feier

Am Freitag, dem 17. Oktober feiert KoKon ab 17 Uhr das 10-jährige Jubiläum. In den Räumlichkeiten im Sozialzentrum werden literarische Schankertin mit musikalischen Zwischengängen

serviert. Ein Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre, sowie ein Forumtheater, ein orientalischer Bauchtanz und ein Buffet runden die Feier ab.



Teilnehmerinnen und Referentinnen der Energie- und Mobilitätsberatung. Foto: KoKon

serviert. Ein Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre, sowie ein Forumtheater, ein orientalischer Bauchtanz und ein Buffet runden die Feier ab.

Weitere Veranstaltungen

Am Freitag, dem 17. Oktober 2008 feiert KoKon ab 17 Uhr das 10-jährige Jubiläum. In den Räumlichkeiten im Sozialzentrum werden literarische Schankertin mit musikalischen Zwischengängen serviert. Frauen aus der Region bringen mit der Mitteln des „Theaters der Unterdrückten/Forumtheater“ Tabuthemen zur Sprache und laden die Besucherinnen und Besucher ein.

sich einmischen, wenn es um Unterdrückung und Gewalt gegen Frauen und Mädchen geht. Ein Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre, ein orientalischer Bauchtanz und ein Buffet runden das Fest ab.

Auch die „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ werden erneut durchgeführt. Die Filmvorführung „Hurenkarussell“ am 27. November um 19 Uhr im Zeughaus am Turm in Radstadt und ein Selbstverteidigungskurs am 5. und 6. Dezember sind dabei die Highlights. Den Abschluss des Herbstprogramms bildet die Adventfeier zusammen mit den Seniorenheim Altenmarkt am 12. Dezember ab 17 Uhr.

NEU eingetroffen: Der Accord 1.8i 16V **1.8i 16V**
 Ein Honda aus Leidenschaft.

Warten keine weiteren Vorteile mehr, wenn sich mit Leasingzahlung anteilhaft werden. So wie die fortschrittliche Sicherheitsysteme und die effizienten Motoren des neuen Accord. Erleben Sie es selbst - bei einer Probefahrt!
 Kernb. Verbrauch (l/100km): 6,6 - 8,0 (l/100km)
 CO₂-Emission: 148 - 210 g/km

Zu beschleunigen und Probe fahren bei unserem Partner im Pongau:
SWAB SWAB

Altenmarkt: Zehn Jahre Kokon

Jubiläumfeier in Altenmarkt: Seit 10 Jahren gibt der Verein Kokon Mädchen und Frauen Hilfestellung in vielerlei Bereichen.

ALTENMARKT. Der Verein Kokon in Altenmarkt habe sich in den vergangenen zehn Jahren zu einem nicht mehr wegzudenkenden Beratungs-, Informations- und Kommunikations-, aber auch Wohlfühl-Ort für Frauen entwickelt, erklärte bei der Jubiläumfeier Landesrätin Erika Schauer. „Immer mehr Frauen und Mädchen nehmen das Angebot von Kokon in Anspruch, weil sie bei Kokon gut beraten werden und jene Unterstützung erhalten, die sie benötigen, gerade in schwierigen Lebenssituationen.“

Der gemeinsinnige Verein Kokon in Altenmarkt bietet einen geschützten Raum, in dem sich Frauen und Mädchen treffen, sich mit ihren Interessen und Angelegenheiten, aber auch mit ihren Sorgen und Nöten artikulieren können. Bei Kokon können sich Frauen gegenseitig un-

terstützen, informieren und weiterbilden. Die Ziele der Pongauer Frauenberatungsstelle sind breit gefächert - von der Schaffung von frauenspezifischen, qualifizierten Arbeitsplätzen über die Steigerung des Informations- und Bildungsstandes bis hin zu individueller Persönlichkeitsentwicklung und der Bewusstmachung der Leistungen von Frauen in der Gesellschaft.

Das Team von Kokon, dem Psychologinnen, Sozialarbeiterinnen, Lebens- und Sozialberaterinnen sowie Juristinnen angehören, bietet auch Beratungen in Rechtsfragen sowie in den Bereichen Arbeit, Beruf, Soziales, Ernährung und Psychologie an.


Kokon führte 2007 mehr als 200 Beratungen durch. Im Vergleich zu 2005 bedeutet dies eine Steigerung von 110 Prozent.

Die meisten Frauen und Mädchen wenden sich an den Verein, weil sie Rat zum Thema Scheidung, Trennung oder zu partnerschaftlichen Problemen suchen. An zweiter Stelle stehen finanzielle Probleme sowie Fragen rund um Arbeit und Beruf.

Der Verein Kokon wird von Land, Bund und Gemeinden subventioniert.



Zehn Jahre Kokon in Altenmarkt (v. l.) LAbg. Ingrid Biezel, Landesrätin Erika Schauer, Obbau Heidi Rest-Hintzeiser, NAbg. Rosa Lohfeyer und Geschäftsführerin Eva Mitteregger. Foto: IPRK/Angebot




Das Beratungs- und Begegnungszentrum KoKon in Altmarkt bietet Personen mit Betreuungspflichten einen Einstieg zur Qualifizierung und Weiterbildung in technischen Berufen. Über ein LEADER-Projekt, das Frauen in frauentypischen Berufen fördert und damit die Gleichstellung von Frauen in der Gesellschaft vorantreibt, wird die Teilnahme an einer Energie- und Mobilitätsberatungsweiterbildung ermöglicht.

Nach Abhaltung des Einstiegs-Moduls im September, wird vom 11. bis 13. 12. 2008, jeweils ganztags, mit dem F-Modul begonnen. InteressentInnen, die bereits einen A-Kurs absolviert haben, sind herzlich eingeladen, an diesem besonders für die Bedürfnisse von Personen mit Betreuungspflichten zugeschnittenen Kurs teilzunehmen.

Anmeldung/Information unter: Tel. + Fax 06452/6792 oder mobil 0664/2049151 oder E-Mail: kokon@aon.at
Projektschreiberin Alexandra Wieser

MIT UNTERSTÜTZUNG VON EUROPÄISCHER UNION UND LAND



Initiatives Frauennetzwerk

„Ist die Macht männlich?“ und „Wie leben Frauen mit Migrationshintergrund im Pongau?“ – diesen Fragen nahm sich das Pongauer Frauennetzwerk an.

MICHAEL MINICHBERGER

ST. JOHANN. Im Umfeld des internationalen Frauentages (8. März) setzten sich die Damen des Pongauer Frauennetzwerks mit wichtigen geschlechterspezifischen Themen auseinander. Rund 50 Frauen aus neun Ländern (von Litauen über Österreich bis Tschetschenien) nahmen am Freitag der Vorwoche am Frauenweicafé im Kultur-Treff in St. Johann teil. In lockerer Atmosphäre wurde der Themenkreis „Die Gemeinde als Heimat für alle?“ aus verschiedenen Perspektiven erörtert, vor allem aus jener von Frauen mit Migrationshintergrund. Dabei wurden interessante Ergebnisse zusammen gefasst: Von Zuwanderinnen als positiv empfunden wird an der „neuen



Engagierte Damen aus dem Bezirk setzen sich im Pongauer Frauennetzwerk gemeinsam für die Rechte der weiblichen Bevölkerung ein.

Heimat“ die politische Sicherheit und der Wegfall existenzieller Ängste. Die Einheimischen seien zwar oft reserviert, würden sich nach näherem Kennenlernen aber öffnen, so der Tenor. Nachdrücklich wurde auch über Maßnahmen zur Verbesserung der Integration, wie Informationsplattformen, Treffpunkte für Zugezogene, flächendeckende und lokale öffentliche Kinderbetreuungsangebote mit an die Arbeitszeiten angepassten Öffnungszeiten, Angebote zur besseren Vernetzung außerhalb der Familien (z. B. Freizeitangebote), Hilfen würden, nach Einschätzung der Frauen, auch niedrigere Lebenshaltungskosten, Maßnahmen für mehr Toleranz und gegen Diskriminierung sowie eine verbesserte Situation im Öffentlichen Verkehr und Unterstützung bei verheerender Armut. In einem Punkt waren sich alle

DiskussionsTeilnehmerinnen einig: Zentral um die Situation entscheidend zu verbessern, sei Dialogbereitschaft und ein gutes Zusammenspiel zwischen Staat, Gemeinden, Zugewanderten und Einheimischen. Frei nach dem Motto: „Beim Reden kommen die Leut' zusammen.“

255 Damen läuschten Macht-Vortrag

Drei Tage später lud das Frauennetzwerk ins Diesel-Kino. Rund 255 Damen aus dem ganzen Pongau folgten dem Ruf der Netzwerkinitiatorin um Karolina Altmann. „Darum erkenne man, dass das Interesse an Diskussionen und Vorträgen zum Thema sehr groß ist“, so Altmann. Den Auftakt machte die Wiener Sachbuchautorin Christine Bauer-Jelinek, mit einem Referat zum Thema „Ist die Macht männlich?“. Um auch gebildeten Menschen die Möglichkeit zu geben, die Ausführungen mitzuerfolgen, stand eine Gelände-Dolmetscherin mit auf der Bühne. Nach einer Skitzausfolge die Vorführung des Films „Die Herbstweissen“.

„Keine Ausreden mehr!“

Elf Pongauer Frauen nehmen ihr berufliches Schicksal ab sofort selbst in die Hand

Das Beratungs- und Begegnungszentrum KoKon bietet Frauen aktuell etwas absolut Neues in den Bereichen Information, Qualifizierung und Weiterbildung: Ein Leaderprojekt, das Frauen beruflich fördert und damit die Gleichstellung in der Gesellschaft vorantreiben soll.

ALTMARKT/PONGAU. „Frauen sind vor der Familiengründung beim Verdienst und dann beim Wiedereinstieg in die Berufswelt doppelt benachteiligt“, so Eva Mitteregger, GF des KoKon, Beratung und Bildung für Frauen im Pongau. Man habe daher schon mit der Offensive für die Gleichstellung von Frauen und Männern im ländlichen Raum im letzten Jahr nach Altmarkt gewechselt. Mit Unterstützung der Energieberatung des Landes und mit dem Regionalverband Pongau wurde



Elf Pongauerinnen – im Bild mit den Referenten Jäger und Tassenbacher (v.l.) – können die Chance zur Weiterbildung, um in frauentypischen Berufen Fuß zu fassen.

eine Weiterbildungschiene im Bereich der Energieberatung in den Gebirgsregionen entwickelt. Die Ausgangslage war, dass 30 Berater im gesamten Bundesland Salzburg zur Verfügung standen. Unter jenen befand sich damals keine Frau, obwohl einige Kursabsolventinnen die ERA-Zertifizierung als Energieberaterin in der Tasche haben. Da in Zeiten steigender Energiepreise eine un-

abhängige Energieberatung eine gern genutzte Informationsquelle ist, wuchs die Nachfrage insbesondere in den peripheren Regionen Innergebirgs/Östlich des Pann Long und im Flachgau. „Schon jetzt sehr gute Berufsaussichten“

„Der Mangel an qualifizierten Arbeitsplätzen und Qualifizierungsmöglichkeiten treibt Frauen aus abgelegenen Regionen weg“, konstatiert Heidi Rest-Hinterseer, Obfrau des Vereins KoKon und Projektschreiberin des vorliegenden Leaderprojekts. „Das Echo auf die Infoveranstaltung im Jahr 2007 und auf Medienberichte war überwältigend: 47 Frauen aus ganz Österreich hatten sich für die Teilnahme an dem Lehrgang zur ERA – zertifizierten Energieberaterin mit Zusatzbildung zum Thema Mobilität angemeldet.“ Dabei hätten Frauen durchaus unterschiedliche Zugänge zum Thema Energie. Neben dem technischen Interesse wären auch Fragen aus pädagogischen oder Gesundheitsberufen an Energieeffizienz und –einsparung interessiert. Man müsse viel früher und umfassender über Energiefragen aufklären, meinen die Interessentinnen. Elf Frauen nutzten um die Möglichkeit, den ersten A-Kurs zu absolvieren. „A steht für Anfänger – so sehen

sich auch einige Teilnehmende. Mit dem nachfolgenden Kurs für Fortgeschrittene erwerben die Absolventinnen bereits das Rüstzeug für die Beratungstätigkeit. Und für zehn Frauen wäre auch bereits ein Arbeitsplatz im Pongau und damit eine Perspektive vorhanden.“ freut sich Rest-Hinterseer im Gespräch mit dem Bezirksblatt über die massive Unterstützung durch einen aktiven Betrieb in der Region.

Bezirkblatt Nr. 37, 10. September 2008



Fruchtbare Gespräche: (v.l.) Obfrau Stv. LAbg. Ingrid Riezler, Vorstand NFAbg. Rosa Lohfeyer, LH Gabi Burgstaller, Bgm. Rupert Wintler, Obfrau Heidi Rest-Hinterseer und GF Eva Mitteregger.

„Frauenanliegen im Fokus“ Anregende Gespräche beim Politbesuch im „Kokon“

ALTENMARKT (ar) LH Gabi Burgstaller besuchte kürzlich den Verein Kokon - Beratung + Bildung für Frauen im neuen Sozialzentrum in Altenmarkt. Gemeinsam mit Bgm. Rupert Wintler, Obfrau Heidi Rest-Hinterseer, GF Eva Mitteregger und weiteren Frauen aus Vorstand und Team wurden Themen rund um „Frauen im ländlichen Gebieten“ diskutiert. Neben der kostenlosen Beratungstätigkeit werden Projekte wie „interkulturelles

Frauenfrühstück“, Ausbildung zur Energie- und Mobilitätsberaterin, „16 Tage gegen Gewalt an Frauen“ sowie das Fest zum nun im Oktober stattfindenden 10-jährigen Jubiläum vorgestellt und mit der Landeshauptfrau diskutiert. Ideen und Möglichkeiten für diverse Projektweiterentwicklungen sowie Kooperationen mit Gemeinden zu frauenspezifischen Themen fanden Anklang bei der Landeshauptfrau, die Unterstützung für den Verein zusagte.

30 Pongauer Nachrichten

ENNSPONGAU

Donnerstag, 11. September 2008

TREUE GÄSTE



Stammgäste sind das A und O für einen Tourismusort: Wie viele Touristen, der signalisiert damit, dass es ihn gefällt, hat, dass er sich im Urlaub wohl gefühlt hat. Besonders treue Gäste werden kürzlich in Altenmarkt geehrt: Die „Soortjeugd Hildesheim“, die größte Jugendorganisation der Stadt, verbringt seit 30 Jahren die Ferien-Freizeiten mit dem jugendlichen in Jugendhotel „Veronica“. Für diese langjährige Treue überreichte die Geschäftsführerin des Tourismusverbandes Altenmarkt-Zauchensee, Klaudia Zortea, dem Vorstand im Rahmen einer stiftlichen Feierstunde einen Kunstdruck von Mario Pichler über Altenmarkt-Zauchensee.

10 Jahre Kokon

ALTENMARKT. Der Verein „Kokon“ mit Sitz in Altenmarkt feiert heute sein 10-Jahre-Bestehen. „Kokon“ bietet Frauen und Mädchen einen geschützten Raum, in dem sie einander mit ihren Interessen und Ideen treffen, aber sich auch mit ihren Fragen und Sorgen hinwenden können. Dazu gehören auch viele interessante Veranstaltungen. „Damit hat sich die Beratungseinrichtung nicht nur zu einer wichtigen Anlaufstelle für Frauen und Mädchen im Pongau, sondern auch zu einem verlässlichen Partner für das Büro für Frauenfragen und Chancengleichheit des Landes in der Region entwickelt“, sagte kürzlich Landeshauptfrau Gabi Burgstaller bei einem Besuch in Altenmarkt. Bereits 1999 erhielt Kokon den Treib-Borosyläni-Preis des Landes. Für nächstes Jahr wurde aus dem Bundesministerium für

Frauen signalisiert, den Vereinen „Viele“ und „Frau und Arbeit“ den Status einer Frauen-Service-Stelle, also einer Bundes-Serviceeinrichtung für Frauen in Salzburg, zuzuerkennen. So wie diese beiden Vereine bemüht sich auch „Kokon“ um diese Anerkennung. Ausschlaggebend dafür werden die quantitativen Eckdaten – wie Zahl der Beratungen, Räumlichkeiten etc. – sein. Inhaltlich positioniert sich Kokon als regionale und überregionale Beratungsstelle immer mehr mit Blick auf diese Anerkennung. Durch die Anerkennung könnte sich die Subvention durch das Bundesministerium auf 43.000 Euro erhöhen. Das zusätzliche Geld würde für eine Angebotsausweitung in der Region Salzburg-Pongau verwendet werden so Obfrau Heidi Rest-Hinterseer als Obfrau und Geschäftsführerin Eva Mitteregger

Pongauer Nachrichten

AUS DEN GEMEINDEN

Donnerstag, 27. November 2008 11

Frühstück bei Ihr

Im März wurden beim Weltcafé Ideen gesucht, wie Integration besser funktionieren kann. Ein Ergebnis: Das interkulturelle Frauenfrühstück.

ST. JOHANN (kapo). Migrantinnen sind Teil unseres Alltags: Sie besuchen die Schule, bringen Kinder zur Welt, arbeiten und leisten einen großen Beitrag zum Funktionieren der Gesellschaft. Trotzdem wissen wir wenig über sie: Wie sie leben, wie ihre Bräuche sind, welche Probleme und Freuden sie haben. Das betrifft vor allem Frauen. Männer gehen zum Stammtisch, aber Frauen?

Der Altenmarkter Verein „Kokon“ bietet Beratung und Bildung für Frauen. Vergangenen Freitag veranstaltete „Kokon“ zum ersten Mal das interkulturelle Frauenfrühstück.

Neben dem köstlichen Buffet (siehe Bild) stand der Vortrag der türkischen Ärztin Fatma Gürel im Mittelpunkt. Die Ernährungsmedizinerin sprach über gesunde Frauen und warum Migrantinnen öfter übergewichtig sind: „Die Frauen sind sehr oft isoliert und sitzen viel zu Hause herum. Außerdem ist das österreichische Essen viel fetter als sie gewohnt sind.“ Dr. Gürel gab viele interessante Tipps und brachte die anwesenden Frauen zum



Die Besucherinnen des ersten interkulturellen Frauenfrühstücks. BILD: ST. JOHANN

Stauen: „Eine Frau mit 1,60 m sollte pro Tag 1/2 Kilo Gemüse essen.“ Oder: „Um einen Liter Leihangswasser zu verarbeiten, braucht der Körper gleich viel

Energie wie für eine Stunde Spazieren gehen.“

Das nächste Frauenfrühstück ist am 12. Dezember, um 9 Uhr im Pfarrsaal St. Johann.



Passend zum Thema des Vortrages gab es ein gesundes Frühstück.

52

Ebener Gemeinde-Nachrichten - Sommer 2008

KoKon – Beratung + Bildung für Frauen feiert heuer sein 10jähriges Bestehen

Die Idee und das Ziel vor nun mehr als 10 Jahren waren, Frauen Innergebirg durch vielfältige Angebote in der Erwachsenenbildung: mit Seminaren und Vorträgen z.B. im Bereich der Gesundheit, Kommunikation, Erziehung, speziellen Frauenthemen, lebensbegleitender Bildung und in besonderer Weise mit umfassendem Beratungsangebot (Wiedereinstieg in den Beruf, Eheprobleme, Gewalt, Rechtsberatung usw.) zu unterstützen. Begonnen haben die Überlegungen ein Frauenzentrum zu errichten, bei der Vorbereitung zum Frauenabend in der Bildungswoche im Herbst 1996 zum Thema „Leben und Arbeit der Frauen auf dem Land“.

Frauen am Land sind oft isoliert und wenig mobil. Es gibt sehr wenig attraktive Arbeitsplätze und Frauen mit Kindern sind meist an ihren Wohnort gebunden und sozial abhängig. Viele Frauen und Kinder sind außerdem Opfer familiärer Gewalt. Mitsprache und Mitbestimmung hängt vielfach mit Besitz und Einkommen zusammen. Der Selbstwert von Menschen, deren Arbeit gering oder gar nicht bezahlt wird (Hausarbeit) sinkt stetig ...und damit auch die Fähigkeit sich zu wehren!

Viele Stunden der Vorbereitung des Projektes waren nötig bis schließlich eine Gruppe von engagierten Frauen wie Anneliese Schneider und Heidi Rest-Hinterseer die Initiative ergriffen und das Projekt in die Tat umsetzten. Durch das Entgegenkommen der Gemeinden, mit der Bereitstellung der Räume und Zuschüsse zur Einrichtung, sowie mit der Unterstützung des Frauenbüros des Landes konnte mit der Errichtung des PongauerFrauenZentrums begonnen werden und so wurde am 20. Oktober 1998 im Rahmen einer Bildungswoche das PongauerFrauenZentrum KoKon eröffnet. Ein Beratungs-, Bil-

dungs- und Begegnungszentrum für Mädchen und Frauen jeder Altersstufe und aus allen Themenbereichen des weiblichen Lebens. Der Verein ist nach wie vor überparteilich, gemeinnützig und überkonfessionell und hat es sich zum Ziel gesetzt, die Lebenssituation von Frauen durch Beratung, Begleitung, Bildung und Kommunikation zu verbessern.

Im letzten Jahr gab es einen Umzug in die modernen und neu gebauten Räumlichkeiten des Sozialzentrums in Altenmarkt. Hier stellt die Gemeinde dem Verein nicht nur ein Büro und einen Beratungsraum zur Verfügung, sondern auch einen modern ausgestatteten Seminarraum, wo es immer wieder möglich ist auch im Bildungsbereich günstige Veranstaltungen anbieten zu können. Außerdem stellt das KoKon in der angrenzenden Gemeindebücherei einen eigenen Bücherständer mit frauenspezifischer Literatur zur Verfügung.

Ein großer Schwerpunkt mit stetig steigender Nachfrage ist jedoch die Beratung. „Wir verstehen uns als Kompetenzzentrum für Mädchen und Frauen mit jeglichen Anliegen. Ob Arbeit, Erziehung, Krankheit,



Mag. Eva Mitteregger

Scheidung, soziale Unterstützung oder dergleichen, wir sind Anlaufstelle für jedes Mädchen und jede Frau. Entweder begleiten wir die Frau selbst, oder wir vermitteln sie an eine passende Stelle weiter. Es gibt aber primär kein Problem, mit dem „Frau“ bei uns falsch ist!“ sagt Geschäftsführerin und Psychologin Eva Mitteregger.

Voraussichtlich am Freitag, den 17. Oktober werden wir in unseren neuen Räumlichkeiten das 10jährige Bestehen feiern. Dazu wird es auch ein Kabarett von den Komikazzen geben und wir laden heute schon alle herzlichst dazu ein.

KoKon – Beratung + Bildung für Frauen, Mo-Mi 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr + telefonisch erreichbar Do 8:00 bis 12:00 Uhr
Schwimmbadgasse 615
5541 Altenmarkt im Pongau
Tel. und Fax: 06452/6792 od. mobil: 0664/2049151, mail: kokon@aon.at, internet: www.kokon-frauen.com
Beratungstermine nach Vereinbarung!

Gemeindenachrichten März 2008

KOKON

ERFOLGREICHE BILANZ 2007 für das KoKon – Beratung + Bildung für Frauen



Das „KOKON“ verzeichnete im Jahr 2007 wiederum einen **Beratungszuwachs von fast 30% gegenüber dem Vorjahr**. Dies zeigt ganz klar wie wichtig der Verein mittlerweile bereits für viele Mädchen und Frauen aus der Region geworden ist. Gut 200 Beratungen waren es im Jahr 2007. Vor allem bei den psychosozialen und juristischen Beratungen gab es wiederum einen raschen Zuwachs. Gegenüber dem Jahr 2005 hat sich die Anzahl der Beratungen sogar mehr als verdoppelt!

Das Beratungsangebot ist kostenlos und streng vertraulich, auf Wunsch natürlich auch anonym.

Mag. Eva Mitteregger, Geschäftsführerin und Psychologin im KoKon möchte den Beratungsbereich noch weiter ausbauen und finanziell absichern: „Unser Ziel ist es, in naher Zukunft den Beratungsbereich noch weiter auszubauen – eventuell auch noch in den Zentralraum hinaus auszubreiten und dann endlich vom Bund als Frauensozialstelle anerkannt zu werden. Damit wäre die finanzielle Situation des Vereins längerfristig auf eine solide Basis gestellt und die Unterstützung der Mädchen und Frauen aus der Region gesichert.“

Seit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten des Sozialzentrums stellt die Gemeinde dem Verein neben einem Büroraum auch einen freundlichen Beratungsraum und einen gut ausgestatteten Seminarraum zur Verfügung. So ist es uns möglich, auch im Bildungsbereich immer wieder günstige Veranstaltungen anbieten zu können. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Altenmarkt für die großzügige Unterstützung!

Das Angebot richtet sich hier an Mädchen und Frauen in unterschiedlichsten Lebenslagen – egal ob Gewalt in der Familie, Beziehungsprobleme, Probleme in der Familie, Trennung/Scheidung, Schwierigkeiten am Arbeitsplatz/In der Schule, depressive Stimmung, Burnout, Krankheitsbewältigung bzw. auch Unterstützung für pflegende Angehörige ... jedes Mädchen und jede Frau wird wert geschätzt und in ihrer prekären Lebenssituation durch eine professionelle Helferin unterstützt, beraten und ein Stück weit begleitet.

Beratung und Unterstützung gibt es von zwei Psychologinnen, einer Juristin, einer Sozialarbeiterin, einer Mediatorin, einer Ernährungsberaterin und zwei Bildungs- und Berufsberaterinnen. Das Beratungsangebot ist kostenlos und streng vertraulich, auf Wunsch natürlich auch anonym.

Seit dem Umzug in die neuen Räumlichkeiten des Sozialzentrums stellt die Gemeinde dem Verein neben einem Büroraum auch einen freundlichen Beratungsraum und einen gut ausgestatteten Seminarraum zur Verfügung. So ist es uns möglich, auch im Bildungsbereich immer wieder günstige Veranstaltungen anbieten zu können. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Altenmarkt für die großzügige Unterstützung!

KOKON – Beratung + Bildung für Frauen

Mag. Eva Maria Mitteregger
Geschäftsführerin &
Psychologische Beraterin

Öffnungszeiten:
Mo – Mi 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr
+ telefonisch erreichbar
Do 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Schwimmbadgasse 615
5541 Altenmarkt
Tel. und Fax: 06452/6792
oder Mobil: 0664/2049151
Mail: kokon@aon.at
Internet: www.kokon-frauen.com

Beratungstermine nach Vereinbarung!

www.altenmarkt.at – Marktgemeinde Altenmarkt im Pongau



St. Johann
Anlässlich des internationalen Frauentages fand am 10. März im Dieselkino St. Johann ein Vortrag von Christine Bauer-Jellinek über „Macht und Gender“ mit anschließender Filmvorführung von „Herbstzeitlose“ statt. Am 11. März gibt es dann den Workshop über die „geheimen Spielregeln der Macht“ und am 28. März startet das Frauenzentrum für Beraterinnen und Interessierte das Fortbildungseminar „Sexueller Missbrauch“.

Neue KoKon-Geschäftsführerin



Freut sich auf ihre Aufgabe bei KOKON: Julia Schmitzberger.

RADSTADT/PONGAU. Das KoKon – Beratung und Bildung für Frauen hat eine neue Geschäftsführerin. Die Psychologin Julia Schmitzberger ist die Karenntretung von Eva Mitteregger und setzt sich zukünftig als Geschäftsführerin und psychologische Beraterin für die Pongauer Mädchen und Frauen ein.

6 Lokales

Interkultureller Frühstücksgenuss



Das nächste interkulturelle Frühstück findet voraussichtlich am 30. Jänner statt.

ST. JOHANN. Das zweite interkulturelle Fraucacafé fand kürzlich im Pongau im St. Johanner Dom statt. Dabei soll Frauen Mut zur Integration gemacht werden. Anhand der Besucherinnen soll aufgezeigt werden, wie Integration gelingen kann. Es wurden Kontakte zu interkulturellen Kindergärten Fischböden „Neue Heimat“ geknüpft, derzeit Hilfe der neu erhaltenden Kontakte eine Fortbildungsveranstaltung für türkische Mütter und deren Kinder veranstalten möchte.

Das PongauerFrauenNetzwerk informiert

Neue Perspektiven der medizinischen Versorgung für Frauen aufgezeigt hat vergangene Woche der Vortrag „Gender Medizin – die Auswirkungen des Geschlechts auf Gesundheit und Krankheit“ von Dr. Silvia Kronberger im PongauerFrauenNetzwerk KoKon in Altenmarkt. Obwohl Forschungen zeigen, dass der vermeintlich kleine Unterschied zwischen Mann und Frau so klein gar nicht ist, sei der Weg bis zur geschlechtsspezifischen medizinischen Betreuung noch lang, lautete dabei das Fazit. Gendern ist die Kunst, all diese Unterschiede zu berücksichtigen. KoKon bietet im Frühjahr 2008 aber noch weitere interes-

sante Veranstaltungen an. Zum Internationalen Frauentag findet am 10. März 2008 im Dieselkino St. Johann ein Vortrag von Christine Bauer-Jellinek über „Macht und Gender“ mit anschließender Filmvorführung von „Herbstzeitlose“ statt. Am 11. März gibt es dann den Workshop über die „geheimen Spielregeln der Macht“ und am 28. März startet das Frauenzentrum für Beraterinnen und Interessierte das Fortbildungseminar „Sexueller Missbrauch“.

Mehr Infos und Anmeldungen: KoKon – Beratung und Bildung für Frauen, Schwimmbadgasse 615, 5541 Altenmarkt, Tel./Fax 06452-6792, www.kokon-frauen.com

INTERVIEW

„Frauen-Bewusstsein schaffen!“

LÄBG, INGRID RIZLER
Landesrassensprecherin der SPÖ

Im November vergangenen Jahres wurde die Pongauer Landtagsabgeordnete Ingrid Rizler zur Landtagsrassensprecherin der SPÖ gewählt. Mit ihr sprach Franz Tölgner, (bkk, privat)



SW: Frau Abgeordnete, jetzt werden Frauenlisten für Sie ganz gewiss hohe Priorität genießen. Was gehen Sie denn zuallerst an?

Rizler: Frauenbewusstsein war für mich natürlich auch schon vor meiner Wahl zur Landesrassensprecherin wichtig. Ich glaube, die entscheidende Aufgabe für uns alle ist es, ein Bewusstsein in der Gesellschaft zu schaffen, dass für Frauen noch viel getan werden muss, damit die Chancengleichheit auch tatsächlich gelebt wird. Da geht es nicht nur um Sozialer und Kinderbetreuung, da geht es auch um wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen.

SW: Das klingt sehr abstrakt. Ein Beispiel?

Rizler: Nebenher wir die aktuelle Diskussion um die geplante Steuerreform her. Wir müssen uns da nicht nur die Frage stellen, wie ein Steuersystem besser sein könnte, sondern auch, ob das dann nicht auf dem Rücken von Frauen ausgetragen wird. Eine gute Verbesserung des Steuersystems hilft nämlich vor allem einkommensschwachen Frauen. Wir müssen da auch noch viel Aufklärungsarbeit leisten. Am Beispiel Alleinverdienereinkommen: Es gibt viele, viele Frauen in diesem Land, die arbeiten deshalb bloß bis zu einem Einkommen unter der Geringfügigkeitsgrenze, damit der Mann nicht diesen Absetzbetrag verliert. Da gehen bei einer Familie mit zwei Kindern um rund 48 Euro netto pro Monat. Nur die Frau verliert dabei viel, denn dem Mann eines eigenen Pensionanspruches. Das steht meiner Meinung nach in

keinem guten Verhältnis. Die berufliche Frau muss um 48 Euro plus Sozialbeiträge im Monat mehr verdienen, um den Einkommensverlust der Familie auszugleichen, könnte dann aber später eine eigene Pension bekommen und wäre selbst sozialversichert.

SW: Sie haben schon erwähnt, dass es in der Diskussion ja vor allem um einkommensschwache Frauen geht. Wie kann ihnen geholfen werden?

Rizler: Die wichtigste Frage, die wir uns stellen müssen, lautet: Wie können wir Familien unterstützen, ohne dass dies auf Kosten der Frauen geht? Ich könnte mir vorstellen, dass wir beim Steuersystem ansetzen müssen. Österreich hat sehr hohe Verbrauchsteuern. Das geht, etwa am Beispiel Mehrwertsteuer, voll zu Lasten der Einkommensschwachen, weil schließlich das tägliche Brot teurer, zuletzt für viele sogar zu teuer geworden ist.

SW: Noch immer verdienen kaum Statistiken und Umfragen Frauen wesentlich weniger als die Männer.

Rizler: Ein Umstand, der mittlerweile geändert werden muss. Der Grund dafür ist ja, dass besonders viele Frauen in

Niedriglohnberufen arbeiten. Besonders im Trade Job, wenn Menschen in Vollzeit, also 40 Stunden pro Woche, arbeiten, von dem verdienten Einkommen aber nicht leben können, also ihren gründerähnlichen Lohnersatz wie Wohnung, Nahrung, Energie und so weiter nicht finanzieren können. Ich persönlich treibe daher für die Einführung eines Mindestlohns ein, der dieses Einkommen einfach garantieren muss. Freiwillig wird das nicht mehr klappen, und vom Festlohn, dass der Staat etwas fruchtig, halte ich überhaupt nichts. Das drückt die Löhne nur noch weiter nach unten!

SW: Wenn wir über Frauen diskutieren, dann muss auch die Kinderbetreuung ein Thema sein.

Rizler: Natürlich. Da ist noch viel zu tun, aber in Salzburg sind wir glaube ich, auf einem guten Weg. Vor allem in den Gemeinden tut sich einiges, weil der Druck der Bürger im eigenen Ort größer wird. Das Problem, das wir noch haben: Für Kinder in Kindergärten ist das Angebot schon ganz gut, ab der Volksschule aber wird es dramatisch. Da muss es rasch viel mehr Angebote für Nachmittagsbetreuung geben!

Reine Frauensache

In der Serie „Selbsthilfe im Pongau“ stellen die „Pongauer Nachrichten“ diese Woche das Frauenberatungszentrum „KoKon“ vor.

KARIN PORTENKIRCHNER

ALTENMARKT. Dass das Frauenberatungszentrum Kokon beim Ärztezentrum in Altenmarkt untergebracht ist, gefällt der neuen Geschäftsführerin Julia Schmitzberger. „Das Kokon steht nicht isoliert da. Das Seniorenzentrum und die Bibliothek sind im gleichen Gebäude. Man weiß nicht sofort, wo eine Person hingehört.“



Veranstaltungen gehören genauso zum täglich Brot des Kokon: LÄBG, Ingrid Rizler und IR-Abg. Rosa Löffler bei der neuen Geschäftsführerin Julia Schmitzberger bei der Präsentation des Films „Hurenkassell“ mit Produzentin Bettina Hutterer und Regisseur Cajetan Jacob. BKK/SW/OCN

Selbsthilfe im Pongau

Warum das so wichtig ist? Schmitzberger: „Es gibt Vorurteile, vor allem vieler Männer. Sie sagen, das sind die Emanzen“, oder „Jede die dort hingehört lässt sich scheitern.“

In Wahrheit ist es umgekehrt: Zuerst kommen die Probleme, danach der Weg zum Kokon. Dort werden sie an Beratungsstellen vermittelt. Das Team des Kokon leitet aus einer Geschäftsführerin, einer Projek-

sekretärin und drei ausgebildeten Beraterinnen. Außerdem arbeitet das Kokon mit einer Juristin, dem Verein Frau & Arbeit und dem Hilfswerk zusammen. Schmitzberger: „Wir bieten keine Therapie, aber wir sind eine zentrale Anlaufstelle. So vermeiden wir, dass die Frauen an falsche Stellen geraten.“

Rund 200 Beratungen führt das Kokon jedes Jahr durch. Die meisten Frauen sind zwischen 31 und 50 Jahre alt und ihre Lebensläufe lesen sich alle gleich: Hochgeheiratet, Kinder, Beruf an dem Nagel gebängt, Kinderbetreuung, Schmitzberger: „Dann kommen

sie zu uns, denn ihre Ehe passt nicht mehr, sie haben kein Einkommen, kein Konto und riesengroße Angst vor dem Arbeitsmarkt. Sie sind isoliert von der Außenwelt und die Belastungen über all die Jahre sind ihnen zu viel geworden.“

Daher der Wunsch ans Christkind: „Mehr Bewusstseinsveränderung, Kinder und Haushalt sollen nicht automatisch Frauensache sein. Aber das geht nicht von heute auf morgen“, so Schmitzberger. Zum Frauenzentrum Kokon im Espenpogau wird 2009 eine Zweigstelle in Bischofshofen dazukommen.

Pongau: großes Interesse an KoKon-Frauen-Beratung

201 Pongauerinnen haben 2007 im Pongauer Frauenzentrum Kokon Rat und Hilfe gesucht

Der Verein Kokon – Beratung und Bildung für Frauen hat im Vorjahr mehr als 200 Frauen beraten. Das sind rund 30 Prozent mehr als im Jahr 2006. Die meisten Frauen suchen psychosozialen und juristischen Rat. Der Verein will nun das Angebot im Pongau ausdehnen.



Eva Mitteregger, Geschäftsführerin und Psychologin im Kokon, will Frauenberatungen ausbauen und finanziell absichern. Foto: KOKON

Das Beratungsangebot des Frauenzentrums Kokon in Altenmarkt nutzten allein im vergangenen Jahr rund 200 Frauen und Mädchen.

Seit 2005 hat sich damit die Zahl der bei Kokon nachsuchenden Frauen und Mädchen verdoppelt. „Die Zahl der Beratungen bei uns steigt tendenziell“, erklärt Eva Mitteregger, Geschäftsführerin von Kokon. Die Jahresbilanz zeigt im Vergleich mit 2006 für das Vorjahr von 30 Prozent mehr Beratungen. Besonders angestiegen ist die Zahl der psychosozialen und juristischen Beratungen, aber auch arbeitsrechtliche Fragestellungen. Themen wie Gewalt in der Familie, Beziehungsprobleme, Trennung/Scheidung, depressive Stimmung, Burnout, Krankheitsbewältigung und Unterstützung für pflegende Angehörige werden immer wieder angesprochen. „Bei uns wird jedes Mädchen und jede Frau ernst genommen, unterstützt, beraten und ein Stück weit begleitet“, erklärt Mitteregger den Anstieg bei Frauenberatungen. Beratung und

Unterstützung gibt es von zwei Psychologinnen, einer Juristin, einer Sozialarbeiterin, einer Mediatorin, einer Ernährungsberaterin und zwei Bildungs- und Berufsberaterinnen. Das Beratungsangebot ist kostenlos und streng vertraulich, auf Wunsch natürlich auch anonym.

Frauen-Beratung ausbauen

Um Beratungs- und Bildungsangebote nicht nur in Altenmarkt anbieten zu können, ist Eva Mitteregger derzeit gemeinsam mit der Interventionsstelle Salzburg (IST) auf der Suche nach geeigneten Räumen in Bischofshofen. Dort sollen Beratungen aller Art stattfinden, speziell für Gewaltopfer durch die Interventionsstelle. „Ziel ist es, uns auch noch in den Zentralraum auszuweiten und dann endlich vom Bund als Frauenservicestelle anerkannt zu werden“, so Mitteregger, die hofft, dass der Verein dadurch vom Bund endlich als Frauenservicestelle anerkannt wird. Der Verein finanziert

sich hauptsächlich aus öffentlichen Zuschüssen (Land, Bund, Gemeinden) und Spenden. Mit der Anerkennung als Frauenservicestelle wären Finanzierung und Angebote auf längere Zeit gesichert.

Nächste KoKon-Veranstaltung: Do., 17. April 08, Kokon Altenmarkt (Schwimmbadgasse 615), 20 Uhr: Vortrag „Gesundheit für die Seele, reden wir darüber“, Tel. 06452-6792 oder 0664-2049151, www.kokon-frauen.com

